

VON WEISSEN FLECKEN UND VON DER EISENBAHN

von **Dr. Susanne Scholl**

Die Geschichte kennt viele weiße Flecken. Ramesch Daha versucht mit ihrer Arbeit, einen dieser weißen Flecken bunt zu färben. In akribischer Recherche in den Archiven dieser Welt ist sie jenem Teil der Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen, der bis heute in Europa weitgehend unbekannt ist.

Der Rolle des damaligen Persiens nämlich im zweiten Weltkrieg. Dabei geht es ihr sowohl um die Position Teherans, als auch um das Interesse der Nazis und der Sowjetunion an dem Land. Sie ist dem Bau der Eisenbahn vom Kaspischen Meer bis zum Persischen Golf nachgegangen – und hat auf dem Weg durch die unglaublich faszinierenden Landschaften nicht nur Propaganda aller Arten gefunden, sondern vor allem unglaubliche menschliche Schicksale – wie zum Beispiel das von mehreren hundert polnischen Familien, deren Schicksal sie auf einen tausende Kilometer langen Fußmarsch von Russland bis in den Iran führte. Die Verbindung aus Archivmaterial und Kunst erzählt eine aufregende Geschichte – die, wie gesagt, bisher kaum bekannt ist.